

## DACHDECKERHANDWERK UND KLIMASCHUTZ

# Berufsorganisation diskutiert mit Staatssekretär

Zu einer interessanten politischen Diskussionsrunde lud die Dachdecker-Innung Siegen-Wittgenstein ins Haus des Handwerks nach Siegen ein. Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesumweltministerium Michael Müller MdB (SPD) erörterte mit Vertretern der Dachdecker-Berufsorganisation energiepolitische Zielsetzungen der Bundesregierung und die Möglichkeiten des Dachdeckerhandwerks im Rahmen des Klimaschutzes.

In seiner Begrüßung machte Obermeister Ullrich Hegner deutlich, dass Dachdecker mit innovativen Tätigkeitsfeldern wie der energetischen Gebäudesanierung, Dachbegrünung und Solartechnik bereits jetzt einen erheblichen Beitrag zu den Klimaschutzzielen der Bundes-

regierung leisten, hierfür aber mehr Unterstützung erwarten. Auch Landesinnungsmeister Manfred Struwe (Innungsverband Westfalen) forderte eine Aufstockung der KfW-Fördermittel für die energetische Sanierung und bekräftigte den Wunsch des Handwerks nach einem ermäßigten Mehrwertsteuersatz zur Eindämmung der Schwarzarbeit. ZVDH-Hauptgeschäftsführer Ulrich Marx begrüßte die Absicht der SPD, den Gebäudeenergiepass künftig ausschließlich in der Form des Bedarfsausweises zuzulassen, kritisierte aber zugleich, dass es im SPD-Wahlprogramm an einer klaren Aussage zur Finanzierung des Umstiegs auf erneuerbare Energien mangle. Die hohe Energiebesteuerung belaste gerade kleine Unter-



Foto: ZVDH

Der Parlamentarische Staatssekretär Michael Müller (5. von links) und der Bundestagsabgeordnete Willi Brase (3. von links) diskutierten mit den Vertretern des Dachdeckerhandwerks.

nehmen überproportional. Zum Thema EnEV 2009 forderte Josef Rühle, Geschäftsführer Technik im ZVDH, eine klare Aussage des Gesetzgebers zur Verantwortlichkeit des Unternehmers und erläuterte die Problematik der Fachunternehmerklärung. Müller äußerte Verständnis für die Anliegen des Dachdeckerhandwerks und räumte ein, dass gerade im Bereich der EnEV einige Aspekte „nicht ganz zu Ende gedacht worden“ seien. Er verwies auf die komplizierten Abstimmungsprozesse innerhalb der beteiligten Ministerien und sagte zu, sich der Be-

lange der Dachdecker anzunehmen. Zum Abschluss der Veranstaltung nutzte Artur Wierschem, Geschäftsführer des BBZ Mayen und im ZVDH zuständig für den Fachbereich Berufsbildung, die Gelegenheit, dem ebenfalls anwesenden Bundestagsabgeordneten Willi Brase (SPD), Mitglied des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung des Deutschen Bundestags, die ZVDH-Konzeption für eine zukunftsorientierte Ausbildung im Dachdeckerhandwerk näher zu bringen. «